

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 296.

Donnerstag, den 23. October.

1834.

Stadttheater.

Dienstag, den 21. October.

Zum ersten Male: Der Sarazene. Trauerspiel in 5 Aufzügen, nach dem Französischen des Alex. Dumas, von Schmidr.

Auf eine glänzende Weise wurde das diesjährige Abonnement mit einem Stücke eröffnet, was ganz Deutschland in Trauer versetzen muß, in Trauer darüber, daß man uns für so arm an dramatischer Productionskraft hält, daß man es nöthig findet, von jenseit des Rheins her so werthlose Machwerke zu uns herüber zu verpflanzen, als das genannte Stück. Es ist zwar nicht zu läugnen, daß der Verf. des Henri III., Napoleon und Stockholm, Fontainebleau und Rom sich zu einem gewissen Aufschwung emporgeschwungen hat. Doch der poetische Werth seiner Erzeugnisse hat keinen Theil daran. Der Kampf zwischen den Romantikern und Classikern, an welchem er lebendigen Theil nahm, und die politischen Beziehungen seines Napoleon, einige Bühnengewandtheit, viel Wortgepränge und Theateressete, welche der Franzose liebt, waren es, die ihn in seinem Vaterlande renommirt machten; Deutschlands blindes Anstrahlen alles Fremden und seine unverwundliche Neigung, Anderen nachzubeten, verschaffte dem oberflächlichen französischen Melodramatiker auch bei uns Eingang. Doch erwirbt sich der, welcher den Sarazenen bei uns auf die Bühne bringt, wahrlich kein Verdienst um den guten Geschmack des Publicums. Er macht sich im Gegentheil des Verbrechens schuldig, 3 Stunden lang eine achtbare Versammlung, von welcher viele ihre Zeit gewiß besser zu benutzen im Stande waren, auf das unchristlichste gelangweilt zu haben. Nächste dem Publicum, sind zumeist unsere Bühnenkünstler zu beklagen, welche ihr Gedächtniß mit solchen Schund anfüllen müssen. Doch sie hatten dafür gesorgt, daß sich diese schauerlichen Tiraden nicht gar zu fest in ihrem Kopfe einnisteten, wodurch freilich das Publicum doppeltem Schmerz unterworfen wurde, indem es dieselben einmal vom Souffleur und dann noch einmal von dem Schauspieler hören mußte.

Wenn es nun gleich weder eine Ehre für den Schauspieler ist, in solchen Stücken gelobt, noch eine Schande, darin getadelt zu werden, so wollen wir doch, unsern Pflichten als Referent gemäß, ein paar Worte über die Darstellung sagen. Herr Loring (Karl XII.) war ein so possirlicher König, daß man nicht wußte, ob man über ihn lachen oder weinen sollte. Dem. Wagner (Agnes Sorel) ist uns von jeher als Agnes eine äußerst liebliche Erscheinung gewesen, sie weiß die feinen Nuancen dieses Charakters mit großer Vollendung hervorzuheben, doch gefällt uns die Schiller'sche Sorel besser, als die des Franzosen. Herr Bolzmann (Karl von Savoyen) ist in Rollen, wie die heutige, stets gut. Dem. Weise (Berengaria), ein neu engagirtes Mitglied, trug nichts dazu bei, die traurige, in einzelnen Scenen alles Schicklichkeits- und Zartgefühl beleidigende Rolle, welche sie spielte, zu heben. Sie ließ sie ganz in dem Schlamm der Gemeinheit stecken, in welche sie der Dichter geschleudert hat. Ueber die Fähigkeiten der Dem. Weise wollen wir uns noch kein Urtheil erlauben, doch daß sie keine Reimann ist, darüber dürften die ersten fünf Minuten ihres Spiels hinlängliche Aufklärung geben. Herr Dessoir (Jacob) machte aus der Mißgeburt des Dichters, was sich daraus machen ließ, und stellte uns, wenn auch kein angenehmes, doch ein charakteristisches Bild hin. Unter den übrigen Mitspielenden verdient noch Herr Herrmann (Capellan) rühmlicher Erwähnung. — Unter dem vielen Beklagenswerthen des heutigen Abends haben wir doch auch etwas Bewunderungswerthes gefunden, das ist die Zuversicht des Herrn Ringelhardt und die Geduld des Publicums, welches sich ohne Murren solchen Schosel austischen läßt.

T - n.

Miscellen.

Das erkübene Ziel (heißt es in dem Bericht, welchen am 15. September d. J. der Ausschuss der zweiten Kammer in Darmstadt über das Militärbudget erstattete), Deutschland fest verbunden, stark gegen seine Feinde zu sehen, steht Allen vor Augen, den Staatsregierungen wie den Ständen. Es handelt sich nur um die Frage, in wie weit die Lasten des

Militäretats im Frieden erleichtert werden können, um, indem dadurch die Möglichkeit gegeben wird, die ersparten Summen zur Verbesserung des gesellschaftlichen Zustandes zu verwenden, die Liebe zum Vaterlande zu beleben und diesem somit für die Stunde der Gefahr eine Macht zu schaffen, der keine andere zu widerstehen vermag, und ohne welche stehende Heere, wie zahllos sie auch seyn mögen, keinen Schutz gewähren.

Oft geschieht es, daß wenn ein Mensch, der da lesen kann, es zum Hängen bringt, die Antipathogogen wegen des von ihm begangenen Mordes die Fabel anlagen. (Pulver.)

Hauptgewinne

5rziehung 5r Klasse 5r Königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig.

Mittwochs, den 22. October 1834.

| Nummer. | Thaler. | | |
|------------------|---------|-----|---|
| 440 | 1000 | bel | Hrn. Ritter in Leipzig. |
| 34384 | 1000 | " | Cassirer Mühlberger in Dresden und H. n. Feurich in Bittau. |
| 21786 | 1000 | " | Heinrich Seyffert in Leipzig. |
| 17167 | 1000 | " | Diegel in Leipzig und Hr. Thiersfelder in Neustadt. |
| 5970 | 1000 | " | Sommer in Dresden. |
| 919 | 1000 | " | Lindners Erben in Dresden und Hr. Benedix in Leipzig. |
| 28271 | 400 | " | Pöcher in Leipzig. |
| 33525 | 400 | " | Lindners Erben in Dresden und Hr. Ullmann in Lammgasse. |
| 21939 | 400 | " | Ullmann in Lammgasse. |
| 20117 | 400 | " | Franko in Glauchau. |
| 23503 | 400 | " | Lott.-Assessor Rieberg in Cassel. |
| 40 à 100 Thaler. | | | |

Redacteur: D. A. Barthausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 24. Octbr.: Zum ersten Male: Das letzte Abenteuer, Lustspiel in 5 Acten, von Bauernfeld.

Sonntag, den 26. Octbr.: Die Fürstin von Grenada, große Zauberoper von Lobe.

Erklärung.

Um einem, hiesigen Orts — wohl nur aus Mißverständnis — sich verbreitenden Gerücht zu begegnen, und weitere, obschon gütgemeinte, doch zuweilen lästige Anfragen deshalb abzulehnen, gebe ich, zum erstenmal in meinem ganzen Leben und nicht ohne inneres Widerstreben, eine öffentliche Erklärung über mich selbst.

Der Gegenstand jenes Gerüchts ist gegründet; gegründet ist auch, daß der genannte verehrungswürdige Fremde, der verwichene Messe Leipzig besucht, von seiner höchsten Würde den Auftrag gehabt und erfüllt hat, den bewußten Vorschlag mir zu thun. Daß ich das Ehrenvolle des in mich gesetzten Vertrauens mit dankbarster Ehrfurcht anerkannt, darf ich nicht leugnen; daß solch ein Beruf nur noch vor etwa funfzehn Jahren mein erwünschtestes Erdenglück, und in ihm zum Guten und Schönen zu wirken, mein treues Bemühen gewesen seyn würde, will ich nicht leugnen. Aber eben diese funfzehn Jahre, was Alles sie über mich gebracht, und der Einfluß von Weidern auf meine Gesundheit: dies, und dies durchaus allein, hat mich bewogen, zurück zu treten und den Entschluß von neuem in mir zu befestigen, in meinem Vaterlande und meiner Vaterstadt den Nest meiner Tage zu verleben. — Uebrigens halte ich mich für einen der freiesten Männer auf Erden, weil ich nicht will, was ich nicht kann, und nichts beehre, als was mir wird.

Mögen meine lieben Mitbürger mit diesen einfachen Worten sich begnügen! Die Angelegenheit ist beendigt — nämlich für sie, keinesweges für mein Herz. Leipzig, den 21. October 1834.

Friedrich Rochlitz, großherzogl. S. Weimar. Hofrath.

Schweizer's Predigten.

In der Weidmann'schen Buchhandlung in Leipzig sind so eben erschienen:

Christliche Predigten für denkende Verehrer Jesu.

Gehalten

vor der reformirten Gemeinde zu Leipzig in den Jahren 1833 und 1834

von

Alexander Schweizer.

XVI und 344 Seiten in gr. 8. Preis 1 Thlr. 12 Gr.

Proschirte Exemplare findet man stets vorräthig in der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung (neuer Neumarkt).

Wohlfeilste Prachtausgabe.

In der Kollmann'schen Buchhandlung, Grimma'sche Gasse Nr. 756, so wie in allen übrigen hiesigen Buchhandlungen, ist so eben der Prospectus nebst Probestahlstich der:

Pracht-Bibel

oder die ganze

Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

nach der

deutschen Uebersetzung D. Martin Luthers.

Mit einer Vorrede v. Prälat. D. Hüffel.

In monatlichen Lieferungen auf schönstem Velinpapier in Imperial 8. gedruckt und 2 Stahlstichen.
Subscriptionspreis à Lieferung

Mit Verbindlichkeit auf das ganze Werk.

Vollständig in 12 monatlichen Lieferungen mit 24 Stahlstichen, die man zu den ausgezeichnetsten Leistungen dieser Kunst rechnen wird.

Bei zwölf Exemplaren eins frei.

angekommen, und liegt zu Jedermanns Ansicht, so wie Subscriptionlisten zur Unterzeichnung auf dieses billige Unternehmen daselbst bereit.

Die erste Lieferung mit 2 höchst vollendeten Stahlstichen erscheint in Kurzem, und so fort jeden Monat eine neue Lieferung.

Leipzig und Carlsruhe, im Septbr. 1834.

Expedition der Carlsruher Bibel.**Öffentliche Bekanntmachung.**

Von der Anleihe der hiesigen ökonomischen Societät ist heute die Actie Nr. 85 ausgelost worden. Der Inhaber derselben wird aufgefordert, zu Johannis 1835 das Capital und die Zinsen bis dahin, gegen Rückgabe der Haupturkunde, nebst Zinsleihen und übrigen Zinscheinen, bei Vermeidung der, in jener ausdrückten Nachtheile abzuholen. Leipzig, am 18. October 1834.

D. August Ludwig Nothes, Syndicus der Societät und Notar.

Bücherausverkauf.

Das Verzeichniß einer Sammlung von Büchern aus allen Theilen der Wissenschaften, welche morgen, den 24. October, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in dem, mit Nr. 251 bezeichneten, am neuen Kirchhofe, nächst der neuen Pforte gelegenen Hause, 3 Treppen hoch, durch Unterzeichneten versteigert werden sollen, ist beim Buchhändler Herrn Heinrich Franke, alter Neumarkt, Ecke des Gewandgäßchens, unentgeltlich zu haben.

Schönemann, requirirter Notar.

Auction von Eisen-, Blech- und Stahlwaaren

im Gewandhause alhier Montags, den 27. October und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr gegen baare Zahlung in preuß. Courant. Die Verzeichnisse sind unter dem Rathhause bei J. Linke zu bekommen.

Empfehlung. Zu der täglich mehr Vortheil darbietenden 5ten Classe der Landeslotterie, indem solche in noch sechs Ziehungstagen die Hauptgewinne von

100.000 Thalern,

50.000

20.000

5000

enthält, empfehle ich mich mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Kauflosen zum Planpreise bestens, und bemerke zugleich, daß bereits in meine Collecte

3 Gewinne à 1000 Thlr. auf Nr. 15640, 15649, 30,763;

1 Gewinn à 400 " " " 19073;

22 Gewinne à 100 " " " 74, 3533, 3651, 4502, 5633, 7484, 7750, 7864, 7887, 14451, 15012, 15084, 15438, 15458, 15633, 17217, 18980, 18993, 26468, 27831, 27842, 28160 gefallen sind.

J. G. Böttcher, Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Kaufloose zur 5ten Classe 6ter k. s. Landeslotterie,

deren Ziehung täglich fortgesetzt und den 1. November a. c. beendigt wird, verkauft fortwährend zum Planpreise ganze Loose à 30 Thlr. 20 Gr., halbe à 15 Thlr. 10 Gr., Viertel à 7 Thlr. 17 Gr. und Achtel à 3 Thlr. 20 Gr. 6 Pf.

P. Chr. Plendner,

Gewölbe: Schuhmachergäßchen Nr. 605.

Empfehlung. Mit Kaufloosen zur V. Classe königl. sächs. VI. Landeslotterie empfiehlt sich mit $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Loosen die Collection von **E. W. Müller, Petersstraße Nr. 74.**

Das Schmidtsche Leseinstitut,

Petersstraße Nr. 28, erste Etage,

gibt von heute an das 35. Verzeichniß angeschaffter neuer literarischer Werke gratis aus, und empfiehlt es der gütigen Beachtung eines resp. Publicums. Außer den bisher fürs Jahr 1835 erschienenen Taschenbüchern enthält es, nebst vielen andern Neuigkeiten, die lehrschmeisenden Schriften von A. Bronikowski, Börne, Bulwer, Döring, Heine, Laube, Kellstab, Spindler, Tromlig, so wie den merkwürdigen Briefwechsel der Frau v. Ense, geborne Leoi, und die Sternwarte von Koat-Ben nach Eugene Sue, deutsch von R. Richter.

Unterricht in französischer und italienischer Sprache.

En renouvelant mes offres pour l'instruction en langues française & italienne, j'ose me flatter de la satisfaction de ceux qui m'honorèrent de leur confiance. Méthode facile, prix très modique.

Indem ich mein Anerbieten für den Unterricht in französischer und italienischer Sprache erneuere, schmeichle ich mir mit der Zufriedenheit derjenigen, welche ihr Vertrauen mir schenken wollen; die Methode ist leicht und die Bedingungen sehr mäßig. Man beliebe sich zu wenden Hofplatz Nr. 882, im Hofe quervor, eine Treppe hoch. **A. Frölich.**

* * * Trois Jeunes Gens, de 15 à 16 ans, désirent en trouver deux ou trois autres du même âge, pour former une conversation française, qui aura lieu les samedis de 4 à 6, ou de 5 à 7 h. du soir. — De plus un jeune homme de 16 à 17 ans, qui est dans le commerce, voudrait un camarade, pour prendre des leçons particulières avec lui.

Ph. Girardot, Peterstrasse No. 123 au 3e.

* * * Es wünschen 3 junge Leute, von 15 bis 16 Jahren, 2 oder 3 von demselben Alter, um eine französische Unterhaltung zu bilden, welche jeden Sonnabend von 4 bis 5 Uhr, oder von 5 bis 7 Uhr statt finden wird. Auch wünscht ein junger Mensch von 16 bis 17 Jahr, welcher die Handlung lernt, von demselben Alter, einen Theilnehmer, um Privatstunden in der französischen Sprache gemeinschaftlich zu nehmen.

Ph. Girardot, Peterstraße Nr. 123, 3. Etage.

Tanz - Unterricht betreffend.

Da es noch einiger Vorbereitungen an dem für diesen Winter genommenen Locale bedarf, zeigen wir hiermit ergebenst an: daß der Cursus unseres Tanz-Unterrichts erst bestimmt mit dem 3. November beginnt. Wir bitten daher, die gefälligen Anmeldungen, für Erwachsene sowohl wie Kinder, wo möglich bis dahin zu beschleunigen, damit die Anfangsgründe ungestört ihren Fortgang haben können.

**Moritz Gustav / Geschwister Klemm sen.,
und Louise**

Lehrer und Lehrerin der Tanzkunst, Brühl, im Frauen-Collegium, eine Treppe hoch.

Anzeige. Mit allen Arten Schleiferarbeit, wie auch mit neuen Scheeren, Rasir- und Federmessern, und Streichriemen zu Rasirmessern zu billigen Preisen, empfiehlt sich bestens

F. G. Lange, Schleifermeister,

Nicolaistraße Nr. 556, dem goldnen Horn gegenüber.

Empfehlung. Emmenthaler Schweizerkäse, geräucherten Lachs, Caviar, Lüneburger Bricken, Düsseldorf. Senf, Pral. Sardellen und neue holl. Voll-Haringe, empfiehlt in bester Güte und zu billigen Preisen

Carl Thorschmidt, Peterssteinweg Nr. 1342.

Hausverkauf. Das in der Fleischergasse alhier unter Nr. 216 gelegene, der Madame Erter zugehörige Haus soll wegen Familienverhältnisse billig, jedoch ohne Unterhändler, durch mich verkauft werden. Leipzig, den 17. October 1834. Dr. Mertens.

Eine Jahr gehende Stuhuhr,
welche von einem Aufzuge 13 Monat geht, die Stunden und Viertelstunden repetirt, soll für den billigen Preis von 50 Thlr. verkauft werden, und steht in der Expedition dieses Blattes zur Ansicht.

Meubles - Verkauf.

Eine Partie Meubles von verschiedenen Holzarten, worunter mehrere Stücke von ausgezeichnet schönem Mahagoniholze und in neuester Façon, nebst Bettgestellen, Comptoirstühlen mit Polstern, stehen billig zum Verkauf beim Tischlermeister Riemann, in den 3 Rosen, Petersstraße Nr. 62.

Verkauf. Handschuhe für Herren und Damen, weiß und farbig, das Paar zu 5 Gr., durchbrochene Damenhandschuhe, den seidenen ganz ähnlich, mit und ohne Finger, das Paar zu 7 und 8 Gr., so wie durchbrochene Damenstrümpfe in sehr hübschen Mustern, das Paar zu 8 und 10 Gr., empfiehlt

J. E. Richter, Gerbergasse, der goldnen Sonne gegenüber.

Zu verkaufen sind zwei sehr schöne große Flegelböde, einer zur Zucht, der andere zum Schlachten. Wo? erkährt man in der Petersstraße Nr. 115 parterre.

Zu verkaufen sind auch billig drei Stück fast neue große Doppelfenster im Gewölbe Nr. 391.

Zu verkaufen ist billig auf dem Trödelmarkte eine Globsäge.

Englischen Nähzwirn auf Rollen

in bester Qualität und zu billigen Preisen empfing und empfiehlt

Johann Gottlob Böhne, am Raschmarkt.



Platina = Zündmaschinen
empfehl die Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik
von Heinrich Schuster, aus Berlin und Leipzig,
am Markt Nr. 2, im Thomä'schen Hause.

Gottlieb Richter,

Strumpfwirker, am Floßthore Nr. 830,

empfehl sich mit baumwollenen durchbrochenen Damenhandschuhen, den seidenen ähnlich, mit und ohne Finger, das Paar zu 6 und 7 Gr., Ehehandschuhen das Paar 4 Gr., extrafeinen durchbrochenen Damenstrümpfen das Paar zu 7 und 9 Gr., vorzüglich aber mit seinen eignen Fabricaten wollener Herren-Jacken, Frauenspencer, Kinderkleider, weiß und in verschiedenen Farben zu billigen Preisen und steht für die Güte und für das Einlaufen. Sein Stand ist Wochenmarkttag auf dem Markte unter den sieben Strumpfbuden.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an wohne ich auf dem neuen Kirchhofe, in Herrn Spitzbart's Hause Nr. 274, eine Treppe hoch. Leipzig, den 18. October.

J. W. Fischer, Pappenarbeiter.

Logis-Veränderung. Von heute an wohne ich auf der Gerbergasse Nr. 1163, in Herrn Seilermeister Friedels Hause, in der zweiten Etage. Leipzig, den 20. October 1834.

Ferdinand Kandler.

Wohnungs-Anzeige. Daß ich von heute an im Sporergäßchen in Herrn Helfers Hause logire, zeige ich hiermit ergebenst an.

Berwitwete F. Hesse.

Zu kaufen gesucht wird ein schon gebrauchtes tafelförmiges Instrument in der Reichstraße Nr. 508 parterre.

Dienst-Anerbieten. Ein junger Mensch, der wegen unverschuldeter Verhältnisse seine Lehrzeit in der Buchdruckerei, die er bereits über 4 Jahre lang bestanden hat, nicht zu beendigen vermag, sucht ein baldiges Unterkommen in einer Buchhandlung oder in ähnlicher Beschäftigung. Auskunft erteilt über ihn der Hausmann, Butter in Stieglitzens Hofe.

Gesuch. Für ein hiesiges Comptoir wird zum sofortigen Antritt ein junger Mann als Expedient gesucht durch das **Commissions-Comptoir von Eduard Berner.**

Gesuch. Für eine hiesige Handlung wird unter annehmbaren Bedingungen ein Copist gesucht, welcher einige Caution stellen und bis zum 1. Novbr. antreten kann. Hierauf Reflectirende haben sich unter Heibringung ihrer Atteste zu wenden an das dazu beauftragte **Commissions-Comptoir von Eduard Werner, Barfußgässchen Nr. 181.**

Lehrling-Gesuch. Für eine Colonialwaaren- und Tabakhandlung auf hiesigem Plage wird ein Sohn von hiesigen Aeltern als Lehrling gesucht. Adressen mit T. H. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird in eine auswärtige Pughandlung eine ausgelernte Demoiselle unter annehmbaren Bedingungen und ist deshalb Nachweisung zu erhalten **in der Modewaarenhandlung von Heinrich Schmidt, Hainstraße.**

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zu Kindern, welches aber schon gedient haben muß und auch gleich antreten kann. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches kochen kann, reinlich ist und sich keiner Arbeit scheut; kann sogleich einen Dienst finden auf dem neuen Neumarkte Nr. 13, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann. Näheres in Reichels Garten bei Madame Krab.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kindermädchen und ist Näheres zu erfragen in Nr. 740, zwei Treppen hoch.

Gesucht wird sogleich in Dienst ein arbeitsames ehrliches Küchenmädchen, in der Burgstraße Nr. 144, im Gartengebäude.

Dienstgesuch. Ein gebildeter, braver, treuer, ehrlicher Mensch von 26 Jahren, militärfrei, welcher mit aller Zufriedenheit seiner Herren Principale mehrere Jahre gedient hat, wünscht als Markthelfer, oder Kutscher, oder Hausknecht in oder außer Leipzig ein recht baldiges Dienstunterkommen zu finden. Das Weitere darüber ertheilt das Versorgungs-Compt. des Herrn M. Stock alhier (auf dem neuen Kirchhofe Nr. 262).

Vermietung. Auf der Windmühlengasse Nr. 859 ist ein Parterrelogis für 24 Thlr. an ein Paar stille Leute zu vermieten. Zu erfragen im Hintergebäude, 3 Treppen hoch.

Vermietung. Von Ostern 1835 an ist die vierte Etage in Eustermanns Hause im Brühl zu vermieten durch **D. Eduard Friederici sen.**

Vermietung. Eine Stube mit Schlafkammer ist von jetzt oder Weihnachten an einen soliden Herrn zu vermieten. Grimma'sche Gasse Nr. 590, 3 Treppen hoch.

Vermietung. Eine Stube, nebst Stubenkammer, ist von jetzt an an solide ledige Herren zu vermieten vor dem Thomaspfortchen, in Herrn Lurgensteins Garten, bei dem Tischlermeister Hoffmann.

Vermietung. Ein mittleres Familienlogis in der Stadt, zweite Etage vorn heraus, bestehend aus drei Stuben nebst Zubehör, welches von jetzt oder Weihnachten bezogen werden kann, ist zu vermieten durch das **Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.**

Vermietung. In der Nicolaistraße Nr. 556, drei Treppen hoch vorn heraus, ist eine Stube nebst Kofen ohne Meubles an einen ledigen Herrn von der Handlung oder einer Expedition zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Messvermietung. Das von der Seidenband-Handlung Koch & Gehe innegehabte Verkauflocal in der ersten Etage im Heilbrunnen im Brühl ist von jetzt an anderweit zu vermieten und beim Hauseigenthümer das Nähere zu erfahren.

Zu vermieten ist an einen oder zwei ledige Herren eine oder zwei Stuben, in einem freundlichen Hofe, in der Petersstraße Nr. 68, 2¹/₂ Treppn hoch, bei C. G. Müller.

Zu vermieten ist in der Nähe des Marktes ein Gemölde mittlerer Größe nebst Schreibstube, welches zu Ostern 1835 bezogen werden kann. Auskunft erhält man hierüber in den Mittagsstunden auf der Neustraße Nr. 1198, erste Etage.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube mit Kofen an Herren von der Handlung oder Expedienten in Nr. 223 alhier, eine Treppe hoch.

Zu vermietben ist ein Stall für mehrere Pferde, der auch als Niederlage und zur Wagenremise benutzt werden kann, in Nr. 228 allhier.

Zu vermietben ist von jetzt an eine freundliche Stube nebst Schlafkammer vorn heraus, an einen oder zwei solide Herren, am liebsten von der Handlung. Hintergasse Nr. 1217, 3. Etage.

Zu vermietben ist künftige Weihnachten ein mittleres Familienlogis und das Nähere auf dem Peterkirchhofe Nr. 54 parterre zu erfragen.

Zu vermietben sind zwei Stuben, einzeln oder zusammen, mit und ohne Meublement, von jetzt an, und nähere Auskunft in der Nicolaistraße Nr. 744, Duandts Hof, eine Treppe hoch im Hofe zu erhalten.

Zu vermietben ist an einen oder zwei ledige Herren eine schöne Stube, nebst heller Schlafkammer im Eckold'schen Hause, Barfußgäßchen Nr. 176, an der Haupttreppe gelegen, 2 Treppen hoch.

Einladung. Heute Abend ist Concert- und Tanzmusik im Saale zum goldnen Posthorn und bittet das geehrte Publicum um gütigen Besuch
N. Stolpe.

Ergebenste Einladung zur Kirmes.

Heute und folgende Tage bis Sonntag, den 26., ist Tanzmusik vom Musikchore des zweiten Schützenbataillons bei
Sieger, in Schleußig.

Einladung. Künftigen Sonntag, als den 26. October, und die darauf folgenden Tage der Woche halte ich meine Kirmes, zu der ich alle meine werthesten Freunde, Gönner und Bekannten ganz erg. benst einlade. Connewz, den 23. Decbr. 1834. J. G. Diehsold.

Anzeige. Nicht nur war bisher das obergährige Ischeppliner Lagerbier bei Herrn Krenzel in der goldnen Säge dem bairischen ganz an die Seite zu stellen, sondern wird jetzt durch das untergährige wohl noch übertroffen.
Mehrere Gäste.

Bekanntmachung.

Am 20. d. M. ist allhier ein Prima-Wechsel über 408 Thlr. 16 Gr. Wz. o. W. verloren gegangen. Derselbe ist gezogen von Levin & Sohn, auf Levin & Sohn, an die Ordre von Gebrüder Silberstein, zahlbar bei den Herren Heilpern & Fränkel in Leipzig, und von Gebrüder Silberstein an Joseph Kleinfischel in Blanco girirt. Gegen die Zahlung dieses Wechsels sind bereits die geeigneten Massregeln getroffen. Indem man daher gegen den Ankauf desselben warnt, bittet man den Finder, solchen gegen eine angemessene Belohnung abzugeben in der goldnen Kanne, eine Treppe hoch.

Verloren. Vergangenen Sonnabend, als den 18. October, wurde von einem Schützen des allhier garnisonirenden zweiten Bataillons ein Buch unter dem Titel: Rollino, der furchtbare Räubershauptmann, auf dem Wege von der Stadt Altenburg durchs Klostersgäßchen bis an die Schloßwache verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine Belohnung gefälligst auf dem Petersteinwege Nr. 843 parterre, bei J. G. Klebzig abzugeben.

Aufforderung. Alle diejenigen, welchen der jüngst verstorbene Studios. philolog. Herr Johann Herrmann Diadon aus Dittmund etwas schuldig geblieben seyn sollte, fordere ich auf, sich deshalb bei mir zu melden.

M. Baumgärtel, Reichels Garten, Hintergebäude, zwei Treppen hoch.

Aufforderung. Bereits am 6. Mai a. c. ist im Tageblatte angezeigt worden, daß am 2. Mai ein Herrenmantel im Schwandhause in der Garderobe liegen geblieben sey, und von demjenigen, welcher sich als Eigenthümer legitimiren kann, bei dem Unterzeichneten gegen die Einrückungsgebühren abgeholt werden könne. Diese Aufforderung wird hiermit nochmals wiederholt, zugleich aber erklärt, daß, wenn sich binnen 14 Tagen Niemand meldet, der Mantel verkauft werden wird.

Leipzig, den 22. October 1834. Der Lohnbediente Scheps, Preußergäßchen Nr. 46.

Dank. Dem Herrn D. Moritz Müller fühle ich mich verpflichtet, öffentlich meinen Dank auszusprechen für die uneigennützig und großmüthige Aufmerksamkeit, die er, eben sowohl als Arzt, wie als Mensch, mir und den Meinigen schenkte. Möge ihn die Vorsehung noch recht lange der leidenden Menschheit erhalten, dieß ist mein herzlichster Wunsch, den ich dem braven Mann aus dem innersten meines dankbaren Herzens ausspreche. Leipzig, den 21. October 1834.

Friedrich Köhler, Schauspieler.

Dank und Abschied. Den edlen und achtbaren Bewohnern Leipzigs, die bei Gelegenheit des gestrigen Concertes uns eine so herrliche und großmüthige Theilnahme schenkten, unsern wärmsten, innigsten Dank! Mit Behmuth rufen wir Ihnen ein herzliches Lebewohl zu, und selbst in der weitesten Entfernung wird Ihr gütiges Wohlwollen uns stets eine frohe Rück Erinnerung seyn. Desgleichen den achtungswerthen Collegenz Herren Eichberger, Hauser und Stegmayer, die durch ihre gefälligen Bemühungen den Kunstgenuss erhöhten, wie auch den geehrten Mitgliedern, die das Concert durch ihre Talente auf eine freundliche Weise unterstützten, und Allen denen, die uns dabei auf eine gefällige und uneigennütige Art die Hand boten, Ihnen Allen unsern besten aufrichtigsten Dank und ein freundliches Lebewohl. Leipzig, den 21. October 1834.

Die Familie Köhler.

An Madame Viehl.

Wenn Romeo entzündet durch gluthempfund'ne Lieder,
Bebt Norma's Zauberblick in trunkner Seele wieder.

Verlobungs-Anzeige. Als Verlobte empfehlen sich

Ida Assmann aus Arnstadt.

Carl Ballmann.

Eborzettel vom 22. October.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Rfm. Degenkohl, v. Eisenburg, bei Herzog.
Hr. Schwab, Hof-Sänger, v. Dresden, in Nr. 1031.
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Del. Ulbrich, v. hier, und Hr. Stud. Reinhardt und Kühnel, von hier, von Kreischa u. Meissen zurück.

Auf der Frankfurter Giltpost: Hr. Rentier Utzell, von Berlin, im Schlosse Pleißenburg, u. Hr. Bau-Conducteur Kriebitz, v. Lorgau, passiert durch.

Die Dresdner reitende Post.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Musiklehrer Gräbe, v. Tesart, im Blumenberge.
Hr. Schriftsteller Wangenreim, v. Hildersheim, in St. Pamb.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Rentier Köhmann, v. Berlin, im Blumenberge.
Mad. Gebbel u. Grimm, v. Merseburg, im deutschen Hause.
Hr. Maj. v. Klefeld, v. Paderborn, in der Kunstburg.
Hr. W. Rath Eichhorn u. Hr. Stadt-Ver. Refer. Eichhorn, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Die Jena'sche Post, 19 Uhr.

P e t e r s t h o r.

Hr. Stud. Proge u. Geißler, v. hier, v. Schwarzenberg u. Scharfstein zurück.

Hr. Baron v. Bergk, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Dresdner Giltpost, 17 Uhr: Hr. Stud. Focilius u. Juchius, v. hier, v. Hohenstein u. Brand zurück, Hr. Graf Klemming, v. Croffen, im Hotel de Baviere, u. Mad. Potanius, v. Grimma, unbestimmt.

Hr. Stud. Bernhardt u. Schiffer, v. hier, v. Dresden zurück.

Hr. Stud. Kreuth, v. hier, v. Freiberg zurück.

Die Chemnitzer Giltpost, 16 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Stud. Geigenmüller, v. hier, v. Draniensbaum zurück.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Reg.-Assessor v. Mathe, v. Merseburg, passiert durch.
Hr. Stud. Koch, v. Wolmirstadt, unbestimmt.
Grimma'sches, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Stud. Krause, Glade u. Schwärze, v. hier, v. Meissen, Deutsch-Neudorf u. Lobau zurück.

Hr. Rfm. Kricke, v. Wolfenbüttel, passiert durch.

Hr. Stud. Reineck, Blode, Kliehach, Klemm, Grötschel, Forker, Müller, Schmatz, Fies, Baumgarten, v. Bavisch u. Jähnel, v. hier, v. Dresden zurück.

Hr. Stud. Lorenz, v. hier, v. Gohndorf zurück.

Mad. Rudolph, v. hier, v. Dresden zurück.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Die Köthner Post, um 11 Uhr.

Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Hr. Stadtrath Kuffe, v. Berlin, u. Hr. Commis Koch, v. Brandenburg, im Hahne, Hr. Commis Mousang, v. Mainz, u. Hr. Stud. Blumentritt, v. Altenburg, unbestimmt.

Hr. Del. Dehmigen, v. Piskowitz, in St. Berlin.

Hr. Oberst-Lieuten. v. l'Escoq, von Hohenthurm, im Hotel de Pologne.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Frankfurter Giltpost, um 2 Uhr: Hr. Rfm. v. d. Brücken, v. Frankf. a/M., Hr. Regoc. Gütthon, v. Babia, u. Mad. Curdick, v. Berlin, im v. de Saxe, Hr. Lieuten. v. Francois, v. Munkes, u. Hr. D. Bezenberger, v. Dresden, unbest., Hr. Apotheker Holzhauser, v. Dresden, passiert durch.

P e t e r s t h o r.

Hr. Stud. Schlettli, Caspari, Bonig, Werner u. Holle, v. hier, v. Chemnitz, Pöng, Lengefeld, Plauen u. Zwickau zurück.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Rfm. Ullig, v. Hohenstein, im g. Ring.

Hr. Stud. Wille, v. hier, v. Dresden zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Rfm. Meyer, Hr. Adv. Rosenbergs, Hr. D. Anders, Hr. v. Hesse, Hr. Schausp., u. Hr. Stud. v. Freisleben, Geibke u. Lessing, v. hier, v. Dresden zurück.

H a l l e' s c h e s T h o r. Vacant.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Vicarius Hoff, v. Ballendar, im Hotel de Pologne.

P e t e r s t h o r.

Hr. Stud. Schwarz, v. Jena, bei D. Sonnenfeld.

Hr. Del. Müller, v. Herzberg, bei Donner.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Stud. Krütti, v. hier, v. Luzern zurück.

Red. von C. Pölg.